

## Jahresbericht 2011/12 der Präsidentin Rapport annuel 2011/12 de la Présidente

Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung hat im vergangenen Jahr verschiedene Aktivitäten realisiert. Besonders hervorzuheben sind folgende Punkte:

- die Durchführung des *Jahreskongresses 2012* an der Universität Bern inkl. einer *Preconference* in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL), der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS) und der PHBern: Dieser Jahreskongress verfolgte das Thema ‚Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit – Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen‘ und wurde von Prof. Dr. Rolf Becker, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Bern, kompetent geleitet. Über 600 Personen haben diesen Kongress zusammen mit vier Keynote Speakers aktiv gestaltet und engagiert die Fragen des Kongresses diskutiert. Die der Konferenz vorgelagerte Preconference für den wissenschaftlichen Nachwuchs widmete sich der Frage ‚Gleichheit und Ungleichheit in der wissenschaftlichen Karriere‘. Hierzu wurden ebenfalls verschiedene Referentinnen eingeladen, die aus unterschiedlichen Perspektiven die Thematik erläuterten und mit den Teilnehmenden diskutierten.
- die Herausgabe der *drei Hefte* der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften sowie die Publikation mehrerer Bände der Reihe ‚*Explorationen*‘.
- die erstmalige Vergabe eines ‚Nachwuchsförderpreises Bildungsforschung 2012‘.
- Einsitznahme in den verschiedenen Gremien wie SAGW, CORECHED, EERA, CRE (Conseil de la recherche en éducation de la Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin).
- Formulierung eines neuen Ziels der SGBF: Angesichts der Einschätzung, dass die Ergebnisse der Bildungsforschung in der Schweiz nur bedingt in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, hat der Vorstand der SGBF beschlossen, die Zielsetzungen der SGBF etwas anzupassen. Neu ist: „Ergebnisse aus der Bildungsforschung und Aktivitäten der Gesellschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

*Die weiteren Zielsetzungen bleiben erhalten:*

- die Bildungsforschung im nationalen und internationalen Wissenschaftskontext zu stärken;
- die in der Schweiz tätigen Bildungsforscher und –forscherinnen zu vernetzen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen ihnen zu fördern;
- ein Angebot für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu etablieren;
- die Zusammenarbeit mit anderen Forschungsgesellschaften auf nationaler und internationaler Ebene zu unterstützen
- die Zusammenarbeit zwischen Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik zu fördern und die Interessen der Bildungsforschung zu wahren.

### 1. Der Vorstand

Der neu zusammengesetzte Vorstand hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen.

Für das Amtsjahr 2011/12 haben sich erfreulicherweise die meisten Mitglieder des Vorstandes erneut bereit erklärt, ihre Arbeit im Vorstand weiterzuführen. Es sind dies: Prof. Dr. Carmen Baumeler, Ursula Fiechter, Dr. Silvia Grossenbacher, Prof. Dr. Olivier Maulini, Christian Nidegger, Prof. Dr. Danièle Périsset, Prof. Dr. Roland Reichenbach, Prof. Dr. Marianne Schüpbach.

Ein Vorstandsmitglied, Myrta Mariotta, konnte ihre Arbeit im Vorstand aufgrund eines Stellenwechsels gleich nach ihrer Wahl nicht antreten. Drei weitere Vorstandsmitglieder, Francia Leutenegger, Katharina Maag Merki und Heinz Rhy, sind auf Ende des Amtsjahres 2011/2012 zurückgetreten. Allen, speziell jedoch der Präsidentin Katharina Maag Merki, sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre engagierte und wertvolle Arbeit gedankt.

Die Bisherigen sowie die vier folgenden vom Vorstand vorgeschlagenen neuen Personen wurden von der Generalversammlung einstimmig und mit grossem Applaus für das nächste Vorstandsjahr gewählt:

- Prof. Dr. Isabelle Mili, Université de Genève (Vizepräsidentin)
- Prof. Dr. Elisabetta Pagnossin, IRDP Neuchâtel
- Prof. Dr. Franziska Vogt, PHSG
- Prof. Dr. Giovanna Zanolla, SUPSI Locarno

Zudem hat die Generalversammlung einstimmig und ebenfalls mit grossem Applaus einen neuen Präsidenten gewählt: Prof. Dr. Roland Reichenbach (Universität Basel, ab Februar 2013 Universität Zürich).

## 2. Kongresse

### Vorkonferenz 2012

Die Vorkonferenz fand am Vormittag des 2. Juli 2012 zum Thema: „Wissenschaftliche Karriere“ statt und stiess auf grosses Interesse. Im Zentrum standen folgende Fragestellungen:

- a) Auf welcher materiellen Grundlage kann die Dissertation verfasst werden?
- b) In welcher Form ist eine wissenschaftliche Vernetzung gegeben?
- c) Welchen Einfluss hat die Etabliertheit des Forschungsfeldes?
- d) Welchen Nutzen kann man sich – auch in ökonomischer und szientifischer Hinsicht, in Bezug auf Arbeitsplatz und Karriere – von einem erfolgreich abgeschlossenen Doktorat erhoffen?
- e) Welchen Einfluss hat das Geschlecht auf den Verlauf einer wissenschaftlichen Karriere?
- f) Wie wird an den Institutionen mit Anliegen betreffend Gleichstellung umgegangen?
- g) Was sind Erklärungen für festgestellte Ungleichheiten?
- h) Welches sind Lösungsansätze?

Diese Fragen wurden von verschiedenen Expertinnen erörtert und mit den Teilnehmenden (ca. 30 Personen) unter der Leitung von Prof. Dr. Carmen Baumeler und Prof. Dr. Francia Leutenegger diskutiert:

- Prof. Dr. Regula Julia Leemann, Professur Bildungssoziologie, FHNW
- Dr. Isabelle Collet, Maître d'enseignement et de recherche à la Section des sciences de l'éducation (SSED) et à l'Institut universitaire de formation des enseignants (IUFE), Université de Genève
- Dr. Florence Ligozat, Section des sciences de l'éducation (SSED), Université de Genève
- Dr. phil. Martina Bruggmann, Departement für Bildung, Kultur und Sport, Aarau
- Dr. Isabelle Caprani, Leiterin Forschungsschwerpunkt „Lehren und Lernen in der Berufsbildung“, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung, Lausanne

### SGBF-Kongress 2012 – Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit

Der diesjährige Kongress wurde von Prof. Dr. Rolf Becker, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Bern, kompetent geleitet. Über 600 Personen haben diesen Kongress zusammen mit vier Keynote Speakers sowie acht Parallelvortragenden aktiv gestaltet und engagiert die Fragen des Kongresses diskutiert. Das Kongressthema war eingebettet in folgenden bildungswissenschaftlichen und -politischen Kontext:

„Zugang zu Bildung, Teilhabe an Bildungsprozessen und der Erwerb von Bildungszertifikaten sind grundlegende Voraussetzungen für die gesellschaftliche Integration von Individuen. Die Chancen für Bildungsteilhabe sind auch in der Schweiz ungleich verteilt: Sie lassen sich nicht ausschliesslich durch individuelle Talente und Leistungen erklären, sondern sind stark vom

sozio-ökonomischen Hintergrund abhängig. Die Folgen für Individuum und Gesellschaft – von Bildungsarmut bis zur Kumulation leistungsfremder Privilegien – machen in der Schweiz wie in anderen europäischen Ländern die Chancenungleichheit im Bildungssystem zu einer bedeutenden sozialpolitischen Frage des 21. Jahrhunderts.

Fragen zum Verhältnis von Bildung, sozialer Ungleichheit und Gerechtigkeit standen im Vordergrund; Themen wie die Entstehung von Bildungsungleichheit, Folgen von ungerechter Bildungsteilhabe, Migration, sozialer Herkunft, Geschlecht, Politik und Steuerung, Schul-Ωstrukturen und Unterrichtsformen, Curriculum, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt wurden ebenso diskutiert wie die Geschichte und die Funktion von Gerechtigkeitskonzepten, die historische Entwicklung von Inklusion und Exklusion oder die historischen Versuche, Ungerechtigkeit im Bildungssystem zu untersuchen.

Als Keynote Speaker eingeladen worden sind:

- Prof. Dr. Prof. Dr. David Labarre (School of Education, Stanford University)
- Prof. Dr. Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Blossfeld (Lehrstuhl für Soziologie I, Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
- Prof. Dr. Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Müller, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)
- Prof. Dr. Prof. Dr. Marlis Buchmann, Department of Sociology University of Zurich, Director Jacobs Center for Productive Youth Development University of Zurich

## **ECER 2012**

Der ECER-Kongress 2012 zum Thema „The Need for Educational Research to Champion Freedom, Education and Development for All“ wird vom 18. – 21. September 2012 in Cádiz stattfinden.

## **Geplante Jahreskongresse SGBF 2013 bis 2016**

- 2013: Lugano (Dr. Alberto Crescentini), Thema: L'integrazione dell'apprendimento formale e informale (Integrating Formal and Informal Learning)
- 2014: Pädagogische Hochschule Luzern (Prof. Dr. Werner Wicki), Thema noch unbekannt
- 2015: Pädagogische Hochschule St. Gallen (Prof. Dr. Titus Guldemann), Thema noch unbekannt
- 2016: Universität Lausanne (Prof. Dr. Michèle Grossen), Thema noch unbekannt

## **3. Arbeitsgruppen**

Gegenwärtig zählt die SGBF acht Arbeitsgruppen: Hochschulforschung und -didaktik, Forschung Sonderpädagogik, Edumetrie, Historische Bildungsforschung, Recherche en didactique du Français, Coopération avec les pays du Sud/Relations internationales, Education interculturelle und Profession enseignante et professionnalisation de la formation.

Detaillierte Informationen zu jeder Arbeitsgruppe finden sich auf [http://www.sgbf.ch/index\\_de.html](http://www.sgbf.ch/index_de.html) resp. [http://www.sgbf.ch/index\\_fr.html](http://www.sgbf.ch/index_fr.html) → «Organe(s)».

Ein kurzer Überblick über die Aktivitäten der Arbeitsgruppen der Gesellschaft im vergangenen Jahr:

### **SGBF Arbeitsgruppe Hochschulforschung und -didaktik, Arnold Wyrsh, PH FHNW, Koordinator**

Die Arbeitsgruppe traf sich in der Berichtsperiode am 17. November 2011 im Rahmen eines Tagungsprogramms des Swiss Faculty Development Network (SFDN) an der Universität Bern. Abgestützt auf die Vergabe von „Lehrpreisen“ wurden einige ausgezeichnete Lehr-Beispiele vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde auf die Frage fokussiert, welchen Wert für den Transfer solche Beispiele für die Hochschuldidaktik haben und welche Qualitätsansprüche in solchen Beispielen zum Ausdruck kommen. Zudem wurden Ansätze herausgearbeitet, wie ausgezeichnete Beispiele vermehrt für die Hochschuldidaktik genutzt werden könnten.

Für 2012 ist vorgesehen, am 6.9 oder am 4.10. ein Treffen durchzuführen zum Postulat „Constructive Alignment“ (nach J. Biggs: „*Constructive alignment' starts with the notion that the learner constructs his or her own learning through relevant learning activities. The teacher's job is to create a learning environment that supports the learning activities appropriate to achieving the desired learning outcomes. The key is that all components in the teaching system - the curriculum and its intended outcomes, the teaching methods used, the assessment tasks - are aligned to each other*“).

Kontaktperson:

Arnold Wyrsch, PH FHNW (<mailto:arnold.wyrsch@fhnw.ch>)

Dr. Franziska Zellweger, PHZH (<mailto:franziska.zellweger@phzh.ch>)

### **SSRE Groupe de travail Education interculturelle, Tania Ogay et Doris Edelmann, Université de Fribourg, coordinatrices**

Les activités du groupe de travail *Education interculturelle* (qui compte toujours une soixantaine de membres) ont été très réduites cette année, se résumant au seul échange d'informations entre les membres.

Nous avons lancé un appel commun aux membres du groupe de travail pour organiser un symposium au congrès de Berne. Même si cet appel n'a eu beaucoup d'écho, plusieurs membres du groupe participent au congrès, particulièrement intéressés par le thème du congrès. Afin de relancer les activités du groupe, nous avons organisé une réunion du groupe de travail pendant le congrès, en comptant bien ainsi rendre un rapport d'activités plus riche l'année prochaine.

### **SGBF Netzwerk Forschung Sonderpädagogik, Sara Bürkli, Koordinatorin**

Die Mitglieder des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik wurden im vergangenen Jahr zu zwei Veranstaltungen eingeladen. Mitte Juni 2011 fand an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel (FHNW) ein erstes Treffen statt. Dieses wurde mit einer Präsentation der Gastgeber (FHNW) zur „Frühen Förderung mehrsprachiger Kinder“ eröffnet. Mit der Präsentation der Studie „KoSH – Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität“ (Pädagogische Hochschule Thurgau) wurde eine der ganz grossen Herausforderungen heutiger Schulen und Lehrpersonen ins Zentrum des Forschungsaustausches gerückt. Abgeschlossen wurde das Treffen durch ein Referat von Experten der HfH Zürich zum Thema „Unterrichtsbezogene Kooperation zwischen Regellehrpersonen und Lehrkräften schulischer Heilpädagogik und Aspekte guten Unterrichts“.

Das zweite Treffen fand anfangs Januar 2012 an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Luzern statt. Dabei wurden aktuelle Resultate einer Studie zum „Ausschluss von Kindern mit Behinderung in integrativen und nicht integrativen Schulklassen“ präsentiert (PHZ Luzern) und ein Einblick in die „Berufswahlvorbereitung in der Schule bei Jugendlichen mit Behinderungen“ (HfH Zürich) gegeben. Zudem wurden die neuesten Erkenntnisse einer Studie zum „Freiwilligen Engagement von Menschen mit einer geistigen Behinderung“ (HfH) sowie einer „Rekonstruktiven Fallstudie zu den Handlungsorientierungen von Klassenteams im Schulversuch Grundstufe“ vorgestellt.

An den beiden Treffen des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik nahmen in der Berichtsperiode 2011/2012 jeweils zwischen 20 bis 30 Personen der heil- und sonderpädagogischen Forschungsinstitutionen der Schweiz teil.

Seit Frühling 2012 laufen die Vorbereitungen für die Forschungstagung des Netzwerkes, welche anfangs September am Institut für Heilpädagogik der Pädagogischen Hochschule in Bern stattfinden wird.

### **SSRE Groupe de travail Edumétrie – Qualité de l'évaluation en éducation, Daniel Bain, coordinateur**

De juillet 2011 à juin 2012, notre groupe de travail a tenu 8 séances. Il a consacré ses réunions aux activités suivantes.

### **1. Discussions de questions relatives à l'évaluation**

Elles ont porté notamment sur les sujets suivants :

- la fiabilité de l'évaluation des profils (de compétences, connaissances, aptitudes, intérêts...) à partir d'une étude préalable de G. Pini et de D. Bain ; sur l'utilisation de profils en vue de l'orientation au Cycle d'orientation ; sur la relation profils-typologies ; étude qui se poursuivra l'année prochaine ;
- la préparation d'une journée d'étude sur la Théorie des Réponses aux Items (TRI) exploitant les travaux du groupe de travail dans ce domaine (cf. *infra*) ;
- un échange avec L. Mottier et W. Tessaro (FAPSE, UNIGE) sur nos travaux et nos projets réciproques ; discussion sur l'évaluation des enseignants ;
- les possibilités d'exploitation de la généralisabilité (pistes et impasses) pour évaluer les compétences ; préparation d'un article sur ce thème.

### **2. Organisation d'un cours et d'une journée d'étude**

- Cours d'introduction à la généralisabilité donné par D. Bain dans le cadre des pré-conférences du congrès de l'ADMEE-Europe 2012 à Luxembourg le 10 janvier 2012.
- Journée d'étude sur « La Théorie des réponses aux items (TRI): une approche méthodologique des problèmes de l'évaluation et de la mesure », le 16 mars 2012, sous la direction de G. Pini avec la contribution de M. Germond et celle des membres du groupe de travail ; avec la collaboration de l'ADMEE-Suisse ; participation d'une trentaine de participants.

### **3. Participation à des colloques ou à des journées d'études**

Des membres du groupe ont participé

- à la présentation des nouveaux problèmes d'évaluation posés par le nouveau Plan d'études romand (PER) par M. Wirthner et V. Marc (IRDP), le 13 octobre 2011, dans le cadre du Service de la recherche en éducation (SRED) à Genève.
- à la rencontre de l'ADMEE-Europe, section suisse, le 30 novembre 2011 à la HEP Vaud, Lausanne, sur le thème : « L'organisation modulaire en formation professionnelle : quels enjeux pour l'évaluation ? »
- à la journée d'étude de RAISONS ÉDUCATIVES et de la Section des sciences de l'éducation (FAPSE, UNIGE) sur le thème : « Modélisations de l'évaluation en éducation : architectures théoriques et constructions méthodologiques » (coordination L. Mottier et G. Figari), le 10 février 2012.

### **4. Mise à jour du site Internet Edumétrie**

Le site de notre groupe, <http://www.irdp.ch/edumetrie/>, a été mis à jour avec notamment

- la mise à disposition d'une nouvelle version (6.1) de notre logiciel EduG prenant en compte les problèmes d'installation posés par Windows Vista et Seven (prochainement Windows 8) ;
- la révision et l'ajout de textes sur la Théorie des Réponses aux Items (TRI) à la suite de la journée sur ce modèle organisée le 16 mars 2012 (cf. *supra*).

### **5. Rappel :**

Le groupe de travail est ouvert à toute personne intéressée par la statistique appliquée aux problèmes d'évaluation (adresses : cf. site du groupe *supra*).

## **SGBF Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung, Claudia Crotti, Koordinatorin**

### **1. Aktuelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe**

Prof. Dr. Claudia Crotti, (Vorsitzende der Arbeitsgruppe), Pädagogische Hochschule FHNW

Prof. Dr. Fritz Osterwalder, Universität Bern

Prof. Dr. Rita Hofstetter, Université de Genève

Prof. Dr. Pierre-Philippe Bugnard, Université de Fribourg

Prof. Dr. Charles Magnin, Université de Genève

Prof. Dr. Lucien Criblez, Universität Zürich

Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon, Pädagogische Hochschule FHNW

### **2. Arbeitstreffen im Tätigkeitsjahr**

Die Arbeitsgruppe hat sich im laufenden Jahr einmal getroffen: 27. Januar 2012 in Bern.



### **3. Aktuelle Projekte**

#### *SGBF-Kongress 2012*

Die Arbeitsgruppe hat am SGBF-Kongress 2012 in Bern ein Doppelsymposium organisiert. Thema: Ungleichheit im Schweizer Schulsystem: Persistenz und Wandel (Ende 19. und 20. Jahrhundert). An diesem Doppelsymposium haben folgende Personen zu folgenden Themen referiert: Lucien Criblez – Einleitung in das Thema; Manuel Kretz (Universität Bern): Bildungsungleichheiten im Raum Bern am Ende des 19. Jahrhunderts. Exploration des Zentrum-Peripherie-Gefälles anhand der Pädagogischen Rekrutenprüfungen; Claudia Crotti (PH FHNW): Korsett Geschlecht: Bildungsteilhabe als Geschlechterfrage; Charles Magnin/Christian Muller (Universität Genf): De l'école unique aux cycles d'orientation: justice sociale et différenciation du secondaire I à Genève et ailleurs, XXe-XXIe siècle; Philipp Eigenmann (Universität Zürich): Mittels Bildung gegen die Benachteiligung von Immigranten? Der Fall einer selbstorganisierten Berufsschule italienischer Arbeitsmigranten in Zürich (1960-1980).

#### *Ische 2012:*

Die Organisation des ISCHE-Kongresses 2012 schreitet soweit gut voran. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung wirken im Wissenschaftlichen Beirat mit und haben in diesem Zusammenhang Expertisen zu den eingereichten Beiträgen verfasst.

#### *Publikation zur Geschichte des Schweizerischen Bildungswesens:*

Die Arbeitsgruppe ist dabei, ein Lehrbuch zur schweizerischen Bildungsgeschichte zu verfassen, welches sich in erster Linie an Lehramtsstudierende richtet, um damit die historische Bildungsforschung im Bereich der Pädagogischen Hochschulen besser zu verankern. Bislang fehlen aktuelle Gesamtdarstellungen zu einer ‚schweizerischen‘ Bildungsgeschichte. Leider schreitet das Projekt aufgrund von Zeitmangel der Projektmitglieder nicht wirklich voran.

### **4. Wechsel Vorsitz**

Neu wird Rita Hofstetter (Universität Genf) ab Sommer 2012 die Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung leiten.

## **SSRE groupe de travail Didactique du français, Jean-François de Pietro, coordinateur**

### **1. Les activités durant l'année 2011**

Les groupes de travail et les membres de la section suisse de l'AIRDF, qui constitue un groupe de travail de la SSRE, ont réalisé diverses activités durant l'année 2011-2012. Les différents groupes de travail ont poursuivi leurs travaux, en particulier dans les domaines suivants: Analyse des pratiques d'enseignement de la lecture (GRAFELECT); Analyse des pratiques des formateurs d'enseignants en didactique du français (FORENDIF); Groupe Harmonisation de la terminologie grammaticale à l'école (HTGÉ); Didactique de la littérature (Groupe informel, émanant de l'AIRDF, qui organise régulièrement des *Journées d'études*).

La section suisse de l'AIRDF s'est tout particulièrement investie – en collaboration avec d'autres organismes (DLF, HEP-Vaud, etc.) – dans deux manifestations:

- La Journée d'étude organisée par l'Association internationale, à Lyon, le 22 octobre, afin de célébrer deux anniversaires : ses 25 ans d'existence comme association et ses 30 ans d'activité scientifique ("La didactique du français à la croisée des chemins – Bilan et perspectives"). Les chercheurs suisses, pour la plupart membres de notre section, ont été bien présents, à travers d'abord la conférence de J.-P. Bronckart, puis lors de deux tables rondes portant respectivement sur "Les aspects saillants et les zones d'ombre dans les recherches en didactique du français – Échanges entre les présidents des quatre sections nationales" (Animatrice : Sandrine Aeby-Daghé; Jean-François de Pietro parmi les quatre intervenants) et sur les perspectives: "Quel avenir pour l'AIRDF dans le développement de la recherche en didactique ? Table ronde réunissant quatre jeunes chercheurs des quatre pays de l'AIRDF ", avec la participation pour la Suisse de Roxane Gagnon. A noter que la SSRE a soutenu cette manifestation.

- L'organisation d'une importante Journée d'étude à propos de l'orthographe et, plus précisément, à propos de la question de la formation des futurs enseignants en lien avec un certain nombre de recherches dans ce domaine. Cette Journée s'est tenue le 1<sup>er</sup> septembre à Lausanne. Elle a réuni une centaine de participant-e-s, provenant principalement des Instituts de formation et des autorités scolaires. Le but était, d'une part, de fournir un éclairage sur la situation actuelle, dans des domaines circonscrits, mais cruciaux : la formation des futurs enseignants, les pratiques (niveaux de compétences, difficultés rencontrées, etc.) et représentations (attitudes face aux rectifications, attentes, etc.) d'enseignants provenant de plusieurs pays francophones; d'autre part, d'aider à faire connaître diverses pistes d'action – développées dans les instituts de formation – à même de contribuer à une amélioration de la situation.

La Journée comportait deux tables rondes: une portant sur « Les prérequis en langue pour devenir enseignant-e ? », et l'autre, prise en charge par une équipe internationale de chercheurs en didactique du français, sur la question de la réforme de l'orthographe : « y a-t-il une demande sociale ? ». En outre, dans le but d'ouvrir la perspective et de donner aux réflexions en cours – et parfois trop contingentes, voire opportunistes – une profondeur historique, les organisateurs ont chargé l'historien de l'enseignement du français André Chervel d'ouvrir la Journée par une conférence sur l'histoire de l'orthographe, de ses réformes et de son enseignement.

Un Rapport de synthèse (ORTHOGRAPHE – Journée d'étude du 1er septembre 2011) a été édité sous l'égide de la Délégation à la langue française. Il est consultable à l'adresse <http://www.dlf-suisse.ch>.

- Par ailleurs, la section de l'Association a été régulièrement impliquée dans les Journées d'études mises sur pied, à l'université de Genève, par le GRAFE (Groupe de Recherche pour l'Analyse du Français Enseigné).

## **2. Publications**

Il n'y a pas de publication particulière à signaler (excepté le *Rapport de synthèse* susmentionné). Mais les membres de la section ont publié de nombreux articles à titre individuel. Sandrine Aeby-Daghé et Jean-François de Pietro sont responsables d'un prochain numéro de la Lettre de l'AIRDF portant sur l'orthographe et reprenant en partie les contributions à la Journée du 1<sup>er</sup> septembre 2011.

## **3. Le colloque 2013 de l'Association**

La Suisse, et tout particulièrement la section de didactique du français de la HEP-Vaud, sous la conduite de N. Cordonier, est responsable de l'organisation du prochain colloque de l'Association, en août 2013. Ce colloque aura pour thématique *L'enseignement du français à l'ère informatique*. L'équipe est en place et le travail d'organisation a commencé.

## **Coopération avec les pays du Sud/relations internationales, Abdeljalil Akkari, coordinateur**

Durant cette période, le groupe de travail s'est tout d'abord focalisé sur l'édition de certaines communications présentées dans l'atelier organisé par le groupe en septembre 2010 (Diversité culturelle dans les systèmes éducatifs : approche comparative et internationale). Un numéro spécial de la revue PROSPECTS a été consacré à cette problématique. Ce numéro paraîtra en juin 2012 chez l'éditeur Springer.

Deux membres du groupe (Akkari et Lauwerier) ont préparé un article sur le thème «Quelles approches pour réformer le curriculum et l'école en Afrique ? Constats et controverses ». Ce texte sera présenté et discuté lors d'une journée de réflexion du RECI le 26 juin 2012 à Berne. Le groupe de travail a également préparé pour le congrès de la SSRE de juillet 2012 un atelier sur le thème « La coopération internationale en Afrique : Entre modèles inadaptés et participation des acteurs locaux ». Quatre contributions sont prévues : (1) Une expérience de formation en partenariat entre des enseignants congolais et suisses (Pierre Petignat, HEP-BEJUNE), (2) L'influence de la Banque mondiale sur les politiques nationales d'éducation de base en Afrique de l'Ouest francophone (Thibaut Lauwerier, Université de Genève), (3) Quels modèles d'éducation préscolaire pour l'Afrique subsaharienne : les orientations des éducateurs malgaches (Colleen Loomis, Abdeljalil Akkari, Thibaut Lauwerier & Sharon Ranotahinjanahary,

Universität de Genève), (4) Enjeux et défis de la formation à distance des enseignants en Afrique (Marie Anne Broyon, HEP-VS).

## **SSRE groupe de travail Profession enseignante et professionnalisation de la formation, Bernard Wentzel, coordinateur**

### **Activités poursuivies en 2011-12**

- Organisation de la journée d'étude *Professionnalisation de la formation des enseignants*, (HEP-BEJUNE, 29 mars 2012, Bienne)
- Mise en route du projet de recherche *Professionnalisation de la formation des enseignants : le cas de la Suisse* après l'obtention d'un Subside FNS DORE
- Organisation du symposium *Professionnalisation de l'enseignement et intégration de la recherche* (SSRE 2012, Berne)
- Publication de l'ouvrage : Mellouki, M. & Wentzel, B. (2012). *Que faut-il penser de la professionnalisation de la formation des enseignants ?* Nancy : PUN.
- Publication de la revue : Wentzel, B. & Pagnossin, E. (2012). « Pratiques de recherche dans les institutions de formation des enseignant(e)s. *Formation et pratiques d'enseignement en questions. Revue des HEP et institutions assimilées de Suisse romande et du Tessin*, 14

### **Projets pour l'année 2013**

- Poursuite du projet de recherche FNS DORE *Professionnalisation de la formation des enseignants : le cas de la Suisse*
- Publication de l'ouvrage : Wentzel, B. Lussi Borer, V. & Malet, R. (2013, à paraître). *Professionnalisation de la formation des enseignants : des fondements aux retraductions nationales.*
- Organisation d'un symposium dans le Congrès ADMEE 2013
- Organisation du colloque *Profession enseignante* (Wentzel, B. ; Akkari, A. ; Tardif, M.), 20 et 21 février 2013, Bienne
- Implication du groupe de travail dans l'organisation du 2<sup>ème</sup> colloque HEP-BEJUNE/CRIFPE (Montréal, 2-3 mai 2013)

## **4. Nachwuchsförderpreis**

Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung vergab im Juli 2012 an ihrem Jahreskongress an der Universität Bern zum ersten Mal einen Nachwuchsförderpreis für Bildungsforschung. Dieser Nachwuchsförderpreis, der in Zukunft alle zwei Jahren vergeben wird, hat zum Ziel, herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der Bildungsforschung, die in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Herausgeberbänden veröffentlicht bzw. zur Veröffentlichung angenommen worden sind, auszuzeichnen. Die Jury setzte sich aus fünf Bildungsforscher/innen aus verschiedenen Hochschulen und Universitäten der Schweiz zusammen:

- Prof. Dr. Rolf Becker, Universität Bern
- Prof. Dr. Christine Bieri, Pädagogische Hochschule Zürich
- Prof. Dr. Titus Guldemann, Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Prof. Dr. Tanja Ogay, Universität Fribourg
- Prof. Dr. Bernard Schneuwly, Universität Genf

Von den zehn eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz hat die Jury zwei qualitativ herausragende Publikationen bzw. zwei Nachwuchsforscher/innen für den Preis nominiert:

- **Dr. Jean-Louis Berger** vom Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB-IFFP-IUFFP für seine, zusammen mit Stuart A. Karabenick veröffentlichte Publikation „Motivation and students' use of learning strategies: Evidence of unidirectional influences in mathematics classrooms“ (Berger, J.-L. & Karabenick, S. A. (2011). *Motivation and students' use of learning strategies: Evidence of unidirectional effects in mathematics classrooms. Learning and Instruction, 21*, 416-428.)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Studie sowie die im Artikel präsentierten theoretischen Analysen und empirischen Auswertungen sind von Jean-Louis Berger mit einem hohen Eigenanteil verfasst worden.



- **Daniela J. Jäger, M.A.** vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich für ihren Beitrag „Herausforderung Zentralabitur: Unterrichtsinhalte variieren und an Prüfungsthemen anpassen“ (Jäger, D. J. (2012). Herausforderung Zentralabitur: Unterrichtsinhalte variieren und an Prüfungsthemen anpassen. In K. Maag Merki (Hrsg.), *Zentralabitur. Die längsschnittliche Analyse der Wirkungen der Einführung zentraler Abiturprüfungen in Deutschland* (S. 179-205). Wiesbaden: Springer VS.)

Mit dem Preis verbunden sind folgende Leistungen:

- Gratis-Mitgliedschaft SGBF für zwei Jahre
- Gratis-Teilnahme am Jahreskongress der SGBF im Jahr der Auszeichnung und im Folgejahr
- Publikation der Zusammenfassung des nominierten Beitrages und der Laudatio in der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften (<http://www.rsse.ch>)
- Möglichkeit, im Jahr der Auszeichnung oder im Folgejahr am Jahreskongress der SGBF einen eigenen Beitrag zu präsentieren

Die SGBF gratuliert herzlich zu diesem Erfolg!

## 5. Bildungsforschungspolitik – Bildungspolitik

### Engagement im Zusammenhang mit einer Eingabe eines neuen Nationalen Forschungsprogramms (NFP) beim Schweizerischen Nationalfonds

Im letzten Jahr ist noch keine neue Ausschreibung für die Eingabe eines neuen Nationalen Forschungsprogramms lanciert worden. Der Vorstand wird die Idee aber weiterhin verfolgen.

#### Horizon 2020

Im Nachgang zu den Diskussionen des ‚Green Paper‘ zu den Forschungsstrategien der EU im Kontext von Horizon 2020 hat sich die SGBF über die EERA (European Educational Research Association) aktiv dafür eingesetzt, dass in den zukünftigen Forschungsstrategien sozial- und geisteswissenschaftliche Fragestellungen zentraler Bestandteil sein werden.

#### Engagement in der Steuergruppe ‚Zukunft Bildung Schweiz‘

Nachdem in den letzten Jahren zusammen mit den Akademien der Wissenschaften Schweiz zwei Fachtagungen mitorganisiert worden sind, hat die Gesellschaft beschlossen, zukünftig weiterhin als Kooperationspartnerin in der Steuerungsgruppe ‚Zukunft Bildung Schweiz‘ mitzuarbeiten. Als Vertreter der SGBF wurde Matthis Behrens (IRDP) gewählt.

## 6. Les publications

La SSRE réalise un travail de publication important qui ne se limite pas à la Revue suisse des sciences de l'éducation. **La collection Exploration**, publiée chez Peter Lang, dans sa série française et allemande, en fait également partie. Le travail de rédaction des collections Exploration est assuré de façon très indépendante par des rédacteurs qui, pour l'édition alémanique sont Jürgen Oelkers de l'Université de Zurich et pour l'édition française Marcel Crahay, Rita Hofstetter, Nicole Rege Colet, Bernard Schneuwly de l'Université de Genève.

### 6.1 La Revue suisse des sciences de l'éducation

#### Tätigkeitsbericht der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Juli 2011 – Juni 2012)

*Werner Wicki und Danièle Périsset*

#### Zusammensetzung und Arbeitsweise der Redaktion

Das Redaktionsteam blieb im Berichtsjahr weitgehend beisammen. Ausgetreten ist Priska Sieber, nachdem sie zur neuen Rektorin der PH Thurgau gewählt worden war. Die Deutschschweizer Redaktion hat sich in der Folge nach möglichen neuen Redaktionsmitgliedern umgesehen und in Evelyne Wannack (PHBern) und Ulrich Halbheer-Edelmann (PH Zürich, ab 01.08.2012 PH Thurgau) zwei bestens qualifizierte Personen gefunden, die zur Mitarbeit bereit waren. Der Vorstand hat diese Kandidaturen inzwischen bestätigt und die beiden neuen Redaktionsmitglieder haben im Frühling 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Neben diesen neuen Mitgliedern setzte sich die Redaktion aus Sandrine Aeby Daghe (Universität de Genève), Luca Botturi (SUPSI-DFA, Lugano), Philippe Genoud (Universität de Fribourg), Urs Grob (Universität

Zürich), Esther Kamm (Pädagogische Hochschule Zürich), Valérie Lussi Borer (Université de Genève) und Greta Pelgrims (Université de Genève) zusammen. Als verantwortliche RedaktorInnen zeichneten Danièle Périsset (Haute école pédagogique du Valais et Université de Genève) und Werner Wicki (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Luzern).

Die Redaktionsassistenten, zu deren Aufgaben u.a. die Administration des Review-Verfahrens gehört, wurde auch im vergangenen Jahr von Jutta Schork wahrgenommen. Alle Layout-Aufgaben und die Zusammenarbeit mit der Druckerei und dem Verlag oblagen weiterhin Isabelle Baeriswyl.

Redaktionsteam und –assistenten trafen sich in Fribourg zu insgesamt 5 Sitzungen à ca. 3 Stunden (Sept. 11, Nov. 11, Febr. 12, April 12 und Juni 12). Dabei wurden insbesondere neu eingereichte Konzepte, Fragen zu laufenden Review-Verfahren, Probleme in der Zusammenarbeit mit dem Verlag (s.u.), die zeitliche Planung neuer Themenhefte sowie laufende Projekte (z.B. Revision Website) besprochen.

### **Eingereichte Artikel (Peer-Review) und Rezensionen**

In der Zeitspanne vom 1. Juni 2011 bis zum 11. Juni 2012 wurden insgesamt 47 Artikel evaluiert (vgl. Tabelle 1). 15 Artikel wurden in der gleichen Zeitspanne zur Publikation angenommen, ebenso viele Artikel mussten abgelehnt werden. Auffällig ist einerseits, dass proportional mehr Varia-Artikel abgelehnt wurden als Artikel der Themenhefte und dass etwa gleich viele Varia-Artikel wie Artikel für Themenhefte eingereicht wurden. Letzteres rechtfertigt die sporadische Produktion von Varia-Heften. In der Berichtsperiode wurden ausserdem 8 Rezensionen veröffentlicht.

Tabelle 1: SZBW - eingereichte Artikel und Rezensionen (1. Juni 2011 - 12. Juni 2012)

		deutsch	français	italiano	English	
Varia	eingegangen/ in Evaluation	8	3			
	angenommenen (mit oder ohne Modifikationen)	2	1	1		
	abgelehnt	3	7			
	<b>Total Varia</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
Thema	eingegangen/ in Evaluation	3	3			
	angenommenen (mit oder ohne Modifikationen)	5	5		1	
	abgelehnt	3	1		1	
	<b>Total Thema</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>22</b>
	Rezensionen eingereicht / gedruckt	3	8			<b>11</b>
<b>Summe</b>		<b>27</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>58</b>

### **Hefte in der Berichtsperiode**

In der Berichtsperiode erschienen erwartungsgemäss drei Hefte, wovon die 3/11 eine Varia-Nummer war:

1/11: Frühe literale Praktiken (Koordination: Gláís Sales Cordeiro, Dieter Isler et Thérèse Thévenaz-Christen)

2/11: Mündlichkeit: aktuelle Entwicklungen in verschiedenen Kontexten (Koordination: Brigit Eriksson und Jean-François de Pietro)

3/11: Bildungsforschung (Varia-Nummer; Koordination durch die Redaktion)

Die Varia-Nummer wurde notwendig, um den „Stau“ bei den Varia-Artikeln abbauen zu können. Die 1/12 (Nummer zum Basler Kongress) wird voraussichtlich erst im Juli 2012 erscheinen. Die Verzögerung dieser Produktion um ca. 2 Monate hängt mit dem besonderen Charakter der Nummer und mit Problemen der Erreichbarkeit einzelner Autoren/innen zusammen.

## **Planung Themennummern 2012 - 2014**

Die Planung der nächsten Themennummern ist zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung auf dem folgenden Stand:

- 2/12: Les écoles rurales et les transformations socio-économiques: contextes et perspectives (Danièle Périsset & Edmund Steiner)
- 3/12: Le secondaire 1er degré (Esther Kamm & Valérie Lussi Borer)
- 1/13: Heterogenität (Alois Buholzer und Greta Pelgrims)
- 2/13: Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit (Rolf Becker)
- 3/13: Noch offen (evtl. Varia-Nummer)
- 1/14: Circulation des idées pédagogiques sur papier (Béatrice Hänggeli-Jenni, Alexandre Fontaine, Patrick Bühler)
- 2/14: Integrating formal and informal learning (L. Botturi)
- 3/14: Problems and challenges arising due to translation in the field of education (Danièle Périsset & Frédéric Saussez)

## **Projekte**

### **Website**

Eine Arbeitsgruppe der Redaktion hat vor ca. 1.5 Jahren dem Vorstand der SGBF ein Konzept zur Überarbeitung der Website der SZBW vorgelegt, das im vergangenen Jahr technisch umgesetzt wurde. Es geht nun noch darum, die Inhalte der bisherigen Website auf die neue Website zu übertragen, teilweise auch in modifizierter Form. Einige Inhalte müssen ausserdem ins Englische und Italienische übersetzt werden. Die Redaktion geht davon aus, dass die neue Website bis Ende 2012 fertiggestellt und funktionsfähig sein dürfte.

### **Verlag: Probleme, Stand der Evaluation**

Als Folge der Probleme mit dem Verlag in den letzten 2 Jahren (v.a. Probleme mit dem Versand und der Adressverwaltung) hat sich die Redaktion nach Rücksprache mit dem Vorstand der SGBF nach alternativen Möglichkeiten umgesehen. Zurzeit werden alternative Verlage und die direkte Zusammenarbeit mit der Druckerei (ohne Verlag) evaluiert.

### **Schlussfolgerungen und Aussicht**

Die Redaktionsarbeit verläuft insgesamt erfolgreich und in geordneten Bahnen. Die Redaktion ist optimistisch, auch in den nächsten Jahren attraktive, die Bildungsforschung befruchtende Hefte herausgeben zu können.

## **6.2 Collection Exploration**

### **Deutschsprachige Reihe: Explorations – Studien zur Erziehungswissenschaft**

Herausgeber: Jürgen Oelkers, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich

#### **Erschienen:**

Ingeborg Rychener, „Wie Kinder ein Bilderbuch verstehen. Eine empirische Studie zur Entwicklung des Textverstehens“; Schulsynode, Band 60, 494 Seiten, 2011, ISBN 978-3-0343-1008-6

#### **Edition française**

Editeurs : Hofstetter Rita / Rege Colet Nicole / Schneuwly Bernard / Crahay Marcel

#### **Ouvrages publiés :**

- Romuald Normand. *Gouverner la réussite scolaire. Une arithmétique politique des inégalités*. XI, 260 p. 2011. ISBN 978-3-0343-0610-2
- Corinne Gomila : *Parler des mots, apprendre à lire. La circulation du métalangage dans les activités de lecture*. X, 263 p. 2011. ISBN 978-3-0343-0499-3

## **7. Administration**

Auch dieses Jahr wurde die Administration der Gesellschaft durch Christine Stadnick Frédérickx und Andrea Jossen, mit besonderer Unterstützung von Dr. Silvia Grossenbacher und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, professionell realisiert. Als Kassierin hat Ursula Fiechter die finanziellen Belange der Gesellschaft kompetent überwacht und reguliert. Ihnen sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen!

Die finanzielle Situation der Gesellschaft hat sich im letzten Jahr entspannt. Dank verschiedenen unerwarteten Faktoren schloss die Jahresrechnung 2011 mit einem Gewinn von CHF 13'361.21 ab.

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft stieg letztes Jahr wiederum an (vgl. nachfolgende Tabellen und Abbildung; im Gegensatz zu den Vorjahren werden hier neu die Zahlen jeweils für das Ende des Kalenderjahres präsentiert!). Die Zahlen weisen darauf hin, dass in den letzten Jahren die Gesellschaft stetig gewachsen ist. Im Zehnjahresvergleich beträgt das Wachstum 20%. Besonders erfreulich ist auch der Verlauf der Mitgliedzahlen der Studierenden: Waren es in 2007, als die Preconference für den wissenschaftlichen Nachwuchs das erste Mal durchgeführt wurde, 13 Studierende, die Mitglied der Gesellschaft waren, so hat sich diese Zahl bis 2011 verdreifacht.

	2011*	2010*	2009*	2008*
Einzelmitglieder	414	400	398	394
Kollektivmitglieder	53	55	55	55
Ehrenmitglieder	6	6	6	6
Studierende / Doktorierende	40	42	42	31
Probemitglieder	6	2	4	82
	<b>513</b>	<b>503</b>	<b>501</b>	<b>486</b>

\*Datenbasis: jeweils Ende des Kalenderjahres

### Fluktuationen während den letzten drei Jahren

	Eintritte				Austritte					Differenz
	Einzel	Kollektiv	Studierend	Total	Pension/Tod	Ausschluss	Anderer Grund	Total		
2009	37	3	18	<b>58</b>	8	1	7	28	<b>44</b>	<b>+ 14</b>
2010	30	1	13	<b>44</b>	1	1	--	28	<b>30</b>	<b>+ 14</b>
2011	23	--	9	<b>32</b>	5	--	2	22	<b>29</b>	<b>+ 3</b>
<b>Total</b>	<b>90</b>	<b>4</b>	<b>40</b>	<b>134</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>78</b>	<b>103</b>	<b>+ 31</b>

**Homepage:** <http://www.sgbf.ch/> <http://www.ssre.ch/>

Die SGBF verfügt über eine attraktive, laufend aktualisierte **Website**, die von Andrea Jossen, Webmistress bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, betreut wird. Unter «Aktuelles» sind dort der neuste Newsletter sowie der Jahresbericht des Präsidenten/der Präsidentin abrufbar. Sie finden ebenfalls eine Rubrik «Stellenausschreibungen» und «Veranstaltungen», die wir gerne mit Beiträgen unserer Mitglieder bereichern.

Aus organisatorischen Gründen sind wir gezwungen, den **Newsletter** rhythmisch herauszugeben. Wir verschicken vier Newsletters im Jahr an fixen Terminen: Ende März, Ende Juni, Ende September und Mitte Dezember. Wir bitten unsere Mitglieder, uns ihre Beiträge jeweils 14 Tage vor dem Mailversand zuzustellen. Allerdings bietet sich jederzeit die Möglichkeit, dringende Informationen über die kürzeren Flashes zu verbreiten.

### Unterlagen für Werbung für die SGBF

Im Sekretariat werden Unterlagen für Werbung für die SGBF bereitgestellt, die in der eigenen Institution präsentiert, verteilt oder verschickt werden können (Vorlagen für Poster, Flyer etc.). Entsprechende Anfragen sind gerne gesehen und tragen zur grösseren Sichtbarkeit der SGBF bei.

## 8. Kontakte

Katharina Maag Merki hat als Präsidentin an den Sitzungen der CORECHED (Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung) teilgenommen. Zudem amtierte sie in 2009 und 2011 als Jurymitglied bei der Auswahl des CORECHED-Preises für Bildungsforschung und als Mitglied des Wissenschaftlichen Rats der Sozialwissenschaften der SAGW (CPS / WRS).

Matthis Behrens hat die SGBF in der Steuergruppe ‚Zukunft Bildung Schweiz‘ vertreten.

Carmen Baumeler hat die SGBF in der Kommission Forschung und Entwicklung der COHEP vertreten.

Tanja Ogay hat die SGBF im Conseil de la Recherche en Education (CRE) der CIIP vertreten.

Auf internationaler Ebene hat Katharina Maag Merki die SGBF im Council der «European Educational Research Association» (EERA) vertreten.

Die SGBF ist über die Mitgliedschaft in der EERA (European Educational Research Association) zudem in der WERA (World Educational Research Association) vertreten.

## 9. Schlussfolgerungen

Die SGBF hat in den letzten Jahren deutlich an Präsenz und Attraktivität gewonnen. Dies wird nicht nur dadurch sichtbar, dass sie national und international gut aufgestellt und in wichtigen Gremien und Gesellschaften vertreten ist. Diese erfreuliche Tendenz wird auch deutlich durch

- die steigenden Mitgliedzahlen, auch jener der Nachwuchsforscher/innen
- die grosse Resonanz der SGBF-Jahreskongresse bei den aktiven Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern in der Schweiz und im Ausland,
- eine professionelle Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaft, einer Zeitschrift, die sich im deutsch- und französischsprachigen In- und Ausland etabliert hat,
- die Tatsache, dass bis ins Jahr 2016, also bereits für die kommenden vier Jahre, die Jahreskongresse an Institutionen in der Schweiz vergeben werden konnten,
- die kontinuierlichen Arbeiten der Mitglieder in den Arbeitsgruppen und
- durch die Tatsache, dass sich auch für das kommende Jahr ein engagierter Vorstand für die Geschicke der Bildungsforschung in der Schweiz einsetzt, ein Vorstand, der sich gleichermassen aus Mitgliedern der verschiedenen Sprachregionen und der unterschiedlichen Institutionen zusammensetzt und somit in optimaler Weise Bildungsforschung in der Schweiz unterstützen kann.

In diesem Sinne danke ich allen, die zu diesen Entwicklungen beigetragen haben und wünsche dem neuen Präsidenten und dem neuen Vorstand gutes Gelingen und der SGBF insgesamt eine erfolgreiche Zukunft.

Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Präsidentin SGBF